

Buchdrucker schreiben Waldwirtschaftspläne



März 2019

Folge 93



Diese Fichte ist gestorben. Überall am Stamm löst sich die Rinde und das tote Holz kommt zum Vorschein.

Was ist die Ursache? Man kann es kaum glauben, dass winzige Insekten so große Bäume umbringen können.

Der Wald ist ein vielseitig eng verflochtenes Ökosystem. Schon eine kleine Störung kann große Auswirkungen haben. Der Klimawandel ist in Buseck angekommen, man sieht es!

Die Gemeinde Buseck engagiert sich gemeinsam mit vielen Bürgern für den Schutz von Insekten und legt Blühwiesen an. Es gibt aber auch Insekten, die vom Klimawandel begünstigt werden.

Während ein Pilz am Hohen Berg die Wurzeln der Kiefern befallt, zerstört der „Buchdrucker“ die Leitungen, die unter der Rinde von den Wurzeln bis zu den Blättern des Baumes führen.



Großen-Buseck im Blick

Das Männchen des Borkenkäfers sucht sich eine Fichte aus, bohrt sich unter die Rinde und baut dort eine „Rammelkammer“. Dann lockt es ein Weibchen zur Paarung an.

Das Weibchen frisst Gänge und legt Eier ab.



Die Larven schlüpfen und fressen sich quer durch die Wasserleitungen des Baumes. Die Leitungen funktionieren nicht mehr und der Baum vertrocknet.

Vermutlich könnten wir das Insektensterben schnell wieder rückgängig machen, wenn alle Insekten eine solche Vermehrungsrate hätten.

Ein Borkenkäferweibchen kann in einer Saison 100.000 Nachkommen haben.

Bekämpfen kann man den Borkenkäfer nicht. Einzig wirksames Mittel ist, die befallenen Bäume möglichst schnell aus dem Wald zu entfernen.



Manfred Weller



In den siebziger Jahren wurden viele Borkenkäferfallen aufgestellt, die mit einem Lockstoff die Käfer fingen.

Der Erfolg dieser Fallen ist gering. Sie werden heute nur genutzt, um Überblick über die Vermehrung zu gewinnen.

Es wäre nun kein großes Problem, befallene Fichten zu schlagen und diejenigen zu Brennholz zu verarbeiten, die nicht mehr anderweitig zu gebrauchen sind.



Fichtenholz ist jedoch bei Kachelofenliebhabern nicht besonders gewünscht. Es würde auch nicht das Problem lösen, die großen Mengen an befallenen Fichten aus dem Wald zu entfernen.



Der Harvester erntet einen Fichtenbestand innerhalb kurzer Zeit. Leider ist jedoch zu viel Fichtenholz auf dem Markt, denn nicht nur der Borkenkäfer, sondern auch Stürme haben dafür gesorgt, dass mehr Holz geerntet werden muss, als verkauft werden kann.

Manfred Weller



Die Wurzeln der Kiefern und die Rinde der Fichten bringen den Waldwirtschaftsplan in Buseck durcheinander. Die Forstleute müssen reagieren anstatt für die Zukunft des Waldes zu agieren.

Borkenkäfer gab es bei uns schon immer. Sie befielen auch immer wieder Bäume, die dann dem Wald entnommen wurden.

Ein gesunder Baum kann sich dagegen wehren. Er sondert bei einem Angriff genügend Harz ab und verklebt damit den Käfer.

Nach dem heißen Sommer 2018 mit dem „vielen schönen Wetter“ herrscht jedoch immer noch im Busecker Wald Wassermangel. Die Fichten haben nicht genügend Flüssigkeit, um sich mit Harz gegen die Käfer zu wehren.

Es wäre keine Lösung auf Alfred Zecher mit seinem Holzmaschinchen zu hoffen, das viele Holz so sinnvoll zu verarbeiten.

Holz ist Wertstoff für unterschiedliche Zwecke.



Förster setzen seit einigen Jahren auf Mischwald, damit Schädlinge sich nicht in Monokulturen so schnell ausbreiten können. Die Fichten würden sie am liebsten ganz verbannen.

Das ist allerdings ein Problem, da sich die Bauwirtschaft sehr auf Fichtenholz festgelegt hat.

Großen-Buseck im Blick